

L.: H. Lisicki, *A.Z.H. 1808-70, 2 Bde., 1882*; H. Barycz, *A.Z.H. i początki katedry historii prawa polskiego w Uniwersytecie Jagiellońskim (A.Z.H. und die Anfänge des Lehrstuhls für poln. Rechtsgeschichte an der Jagellonenuniv.)*, in: *Studia historyczne ku czci Stanisława Kutrzeby, 1938, Bd. 1, S. 13-35*; G. Korbut, *Literatura polska od początków do wojny światowej (Die poln. Literatur von den Anfängen bis zum Weltkrieg)*, Bd. 3, 1930; *Wielka Encyklopedia Powszechna Ilustrowana, Bd. 27-28, 1901.*

**Helcelet Johann**, Naturwissenschaftler.

\* Kanitz (Dolní Kounice, Mähren), 2. 1. 1812; † Brünn, 19. 2. 1876. Erlernte nach der Matura das Müllerhandwerk und kam auf seinen Gesellenfahrten nach Wien, wo er 1834-38 Med. stud. Stud. dann ein Jahr an der Univ. Padua, 1840 Dr.med. in Wien, kam dann an das Krankenhaus Brünn, 1841 Supplent, 1846 Prof. der Naturwiss. und Landwirtschafts-ökonomie an der Ständ. Akad. und Univ. Olmütz, wo er 1848/49 auch Vorlesungen über tschech. Literatur hielt. Seit 1850 Prof. an der Techn. Hochschule in Brünn. H., 1861-73 Landtags- und Reichsrats-abg., beteiligte sich führend im tschech. Kulturleben. Er redigierte 1846-48 die „Selské noviny“ (Bauernztg.), 1848-50 „Holomoucké Noviny“ (Olmützer Ztg.), 1851-58 „Koleda“ (Belehrungs- und Literaturkalender) und leitete eine Reihe kultureller Ver. H. stand in Verbindung mit den bedeutendsten tschech. Patrioten, so mit F. M. Klácel, I. Hanuš und mit der Schriftstellerin B. Němcová, auf deren Schaffen er bedeutenden Einfluß hatte.

W.: *Korespondence a zápisky (Briefwechsel und Memoiren)*, hrsg. von J. Kabelik (mit biograph. Einleitung), 1910.

L.: *Masaryk, Slovník Naučný 3; Otto 11, Erg. Bd. II/2.*

**Held Johann Theobald**, Mediziner.

\* Hohenbruck b. Königgrätz (Třebochovice pod Orebem/Hradec Králové, Böhmen), 11. 12. 1773; † Prag, 20. 6. 1851. Musikal. begabt, stud. an der Univ. Prag Med., 1797 Dr.med. Nachher als Substitut am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, seit 1799 als Leiter tätig. Später Ordinarius des Militärspitals des Ursulinerinnenklosters. 1822 Primarius der dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder zugeteilten Filial-Irrenanstalt des Allg. Krankenhauses. Fünffmal Dekan der med. Fak., 1826/27 Rektor, 1841 k. Rat.

W.: Kurze Geschichte der Heilanstalt der Barmherzigen Brüder in Prag, 1823; Tentamen historicum illustrandis rebus anno 1409 in universitate Pragana gestis, 1827; Blick auf Carlsbad. Ein Rundschreiben an den Herrn Johann Ritter de Carro, 1835; etc.

L.: *Hirsch; Wurzbach; Hormayrs Archiv, 1825, S. 20; Schmidls österr. Bl. 4, 1847, S. 928; Neuer Nekrolog der Deutschen, Jg. 29, 1851, S. 1079; Otto 11.*

**Held Leo**, Kapellmeister und Komponist.

\* Wien, 27. 1. 1874; † Wien, 16. 5. 1903 (Selbstmord). Sohn des Folgenden. Wirkte zuerst als Theaterkapellmeister in Berlin, dann in Wien, wo zwei seiner Operetten zur Uraufführung gelangten.

W.: *Die Schwalben, 1897; Gaudeamus, 1902; etc.*  
L.: *Frank-Altman; Neuer Theater-Almanach, 1904; A. Bauer, Opern und Operetten in Wien, 1955.*

**Held Ludwig**, Schriftsteller. \* Regensburg, 14. 4. 1837; † Wien, 2. 3. 1900. Vater des Vorigen. Sekretär des Wr. Stadttheaters, dann Theaterreferent beim „Neuen Wr. Tagblatt“. Verfaßte zahlreiche Operettentexte und Possen.

W.: *Der Zimmerherr, 1890; Die Näherin, 1901 (Musik von K. Millöcker); gem. mit M. West: Der Vagabund, Der Vogelhändler, Bellmann, Der Obersteiger; gem. mit B. Schier: Der Schlosserkönig; gem. mit V. Léon: Das Modell; etc.*

L.: *N.Fr.Pr. vom 2. 3. 1900; Eisenberg 1; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.; R. Holzer, Die Wr. Vorstadtbühnen, 1951.*

**Helfenstein Alois**, Chemiker und Fabrikant. \* Luzern, 27. 6. 1875; † Wien, 5. 1. 1927. Stud. an der Techn. Hochschule in Zürich; war zuerst in verschiedenen Stellungen in Belgien und Deutschland tätig und kam dann als Betriebsleiter der Karbidwerke Jajce nach Österr. H. betätigte sich erfolgreich in der Konstruktion gedeckter Öfen. Die 1912 gegründete Helfenstein-Elektroöfenges. verwendete seine Patente für die Erzeugung von Karbid, Ferrosilizium, metall. Silizium und Roheisen. H.s Tätigkeit trug wesentlich zum Ansehen der österr. elektrotherm. Industrie im In- und Ausland bei.  
L.: *Österr. Chemikerztg. 30, 1927, S. 31; Chemikerztg. 51, 1927, S. 56.*

**Helfer Johann Wilhelm**, Forschungsreisender. \* Prag, 5. 2. 1810; † auf den Andamanen-Inseln, 30. 1. 1840. Nach Stud. in Prag, Wien und Pavia 1832 Dr. med. geworden, beteiligte sich H. u. a. 1836 an der von dem nachmaligen Admiral Chesney geführten Euphrat-Expedition und erforschte dann im Auftrag der Ostind. Compagnie die Halbinsel Malakka. Sein früher Tod durch einen vergifteten Pfeil hinderte ihn an der Veröffentlichung seiner Forschungsergebnisse. Doch hat seine Begleiterin und Gattin, Pauline, geb. Baroneß Desgranges, nachmals Gfn. Nostitz, seine Reisen geschildert.

L.: *P. Nostitz-Rokitnitz, J. W. H.s Reisen in Vorderasien und Indien, 2 Bde., 1873-77; Kosch, Das kath. Deutschland; Wurzbach; ADB.*